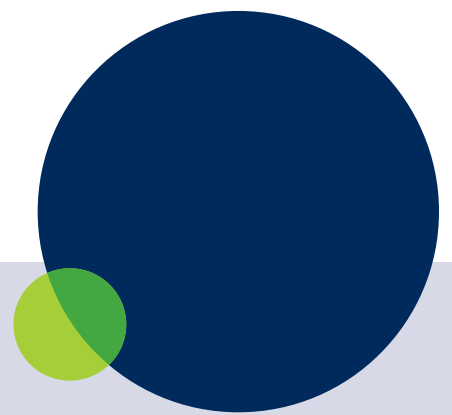




Zukunft ist für alle da! Future Skills an der vhs

Eine Handreichung des Deutschen
Volkshochschul-Verbandes zum
Jahresschwerpunkt 2025
#zukunftsor_vhs – Kompetenzen für morgen



Impressum



Herausgeber:
Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.
Königswinterer Straße 552b
53227 Bonn

Redaktion: Diversityausschuss des Deutschen
Volkshochschul-Verbandes e.V.
August 2024

www.volkshochschule.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Future Skills an der vhs	4
Die Bundesarbeitskreise schauen auf Future Skills	6
Weitere Impulse für die Praxis	10
FUTURE SKILLS: Fragen	12

Einleitung

Volkshochschulen bieten seit über 100 Jahren ein bundesweites Bildungsangebot an, das sich an den Bedarfen und Bedürfnissen der Menschen vor Ort orientiert. Sie sind untereinander sehr gut vernetzt und haben aufgrund der hohen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen sowie des großen Pools an freiberuflichen Honorar Dozent*innen die Möglichkeit, sehr schnell auf Anforderungen zu reagieren. Dies wird immer wieder als „Feuerwehr“ bezeichnet – auch wenn die finanzielle Ausstattung der Erwachsenenbildung nicht der einer Berufsfeuerwehr entspricht.

Volkshochschulen zeichnen aus, dass sie parteipolitisch neutrale Orte sind, an denen ganz unterschiedliche Menschen zu bestimmten Themen/Inhalten, Angeboten, Formaten und/oder eigenen Zielsetzungen zusammenkommen, um zu lernen und sich weiterzubilden. Gleichzeitig werden finanzielle Hürden möglichst geringgehalten, um vielen Menschen den Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Erwachsenenbildung ist an die längste Lebensphase geknüpft und begleitet die persönliche Entwicklung entlang der Biografie. Sie entwickelt und/oder fördert Kompetenzen. Dazu gehören auch die sogenannten Future Skills, also Fähigkeiten, die aktuell oder in den nächsten fünf Jahren insbesondere für berufliche Zwecke Einsatz finden können. Darüber hinaus bieten Volkshochschulen in allen Bereichen Kompetenzgewinne auf unterschiedlichen Niveaustufen: sei es die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen, die die Argumentations- und Analysefähigkeiten stärkt, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), die neben

einem ressourcenschonenden Umgang weitere Kompetenzen im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) vermittelt, kulturelle Bildung, die ästhetische Reflexion und Kreativität sowie Hand- und Fingergeschick fördert, Gesundheitsbildung, die resilient macht und in einer immer komplexeren sowie schnelleren Welt die persönlichen Stressbewältigungsmechanismen schult, die Vermittlung von Digitalitätskompetenzen und kritischer Neugier im Umgang mit digitalen Medien, das Nachholen von Schulabschlüssen sowie Grundbildung, also das Vermitteln von Lesen, Schreiben und Rechnen und anderer elementarer Kompetenzen bei Erwachsenen.

Über die Fachkompetenzen hinaus werden auch persönliche Fähigkeiten geschult, wie transkulturelle Begegnung, das Aushalten von Widersprüchen, Kritikfähigkeit...

Als Diversity-Ausschuss des Deutschen Volkshochschul-Verbandes möchten wir mit dieser Handreichung Volkshochschulen vor Ort dazu anregen, das Versprechen „Bildung für alle“ umzusetzen und anhand von Beispielen aus der Praxis aufzeigen, wie möglichst viele Menschen erreicht werden können. Darüber hinaus möchten wir den gesellschaftlichen und fachlichen Diskurs so übersetzen, dass sich daraus unkompliziert, niederschwellig und im Idealfall kostenneutral eine diversitätssensible Öffnung der einzelnen Einrichtung vor Ort ergibt.

Vertiefende Angebote dazu machen wir an (fast) jedem letzten Donnerstag im Monat von 13:30 bis 15:00 Uhr

im Jour Fixe Diversität der vhs.cloud-Netzwerkgruppe „Netzwerk Diversität“ – kostenfrei und ohne Voranmeldung. Beitreten können Mitarbeiter*innen der Volkshochschulen und Dozent*innen. Dort gibt es auch weitere Kontakt- und Austauschmöglichkeiten für kollegiale Beratung, Tipps und Tricks.

Der Diversity-Ausschuss des DVV bereitet Beschlüsse der DVV-Organe vor und berät den Vorstand sowie die Bundesgeschäftsstelle. Schwerpunkte sind Fragen zu Diversität in Programm, Personal und Prozessen. Durch Publikationen und Veranstaltungen werden Vielfaltsthemen flächendeckend in die vhs-Landschaft gebracht und konkrete Möglichkeiten der Umsetzung unabhängig von der Einrichtungsgröße oder dem Standort aufgezeigt.

Für diese Handreichung wurden die Bundesarbeitskreise (BAKs) des DVV eingebunden, um ihre Perspektive auf Future Skills zu beschreiben. Auf der Website des DVV www.volkshochschule.de finden sich bereits jetzt vielfältige Praxisbeispiele aus der vhs-Welt, die die Möglichkeiten für Bildungsangebote aufzeigen, insbesondere unter <https://www.volkshochschule.de/bildungspolitik/zukunftsort-vhs/index.php>.

Für den Jahresschwerpunkt „#zukunftsort_vhs - Kompetenzen für morgen“ müssen aus unserer Sicht folgende Fragen reflektiert werden: Inwiefern sind Volkshochschulen Zukunftsorte? Was leisten Volkshochschulen bereits jetzt vor Ort? Wie können sie sich noch weiterentwickeln? Inwiefern sind Volkshochschulen in ihrer fachlichen Vielfalt „Häuser der Zukunft“?

Was leisten Volkshochschulen schon immer als Zukunftsakteurinnen? Wie müssen sie sich wandeln?

In dieser Handreichung zeigen wir, was Volkshochschulen bereits tun, welchen immensen Kompetenzgewinn ihre Arbeit für die Gesellschaft bringt und welche Perspektiven sich mit der Vermittlung von Zukunftskompetenzen eröffnen. Dabei haben wir uns von zentralen Fragen leiten lassen:

- Was sind Zukunftskompetenzen?
- Von welcher Zukunft reden wir?
- Auf welche Szenarien von Leben und Arbeit müssen wir uns vorbereiten?
- Welche digitalen Kompetenzen benötigen wir zukünftig?
- Inwiefern sind Kreativität und Problemlösung Zukunftskompetenzen?
- Inwiefern sind nachhaltiges Wirtschaften, Leben und Arbeiten Schlüsselkompetenzen?
- Welche sozialen Kompetenzen gestalten die Zukunft?
- Wie kommunizieren wir zukünftig?

Diese Handreichung versucht, in möglichst klarer Sprache alle Mitarbeiter*innen vor Ort abzuholen und so Vielfalt zu leben. Es wird weitestgehend auf komplexe Zitate verzichtet und das dahinterliegende Wissen anderweitig transportiert.

Viel Freude mit den Denkanstößen!

Future Skills an der vhs

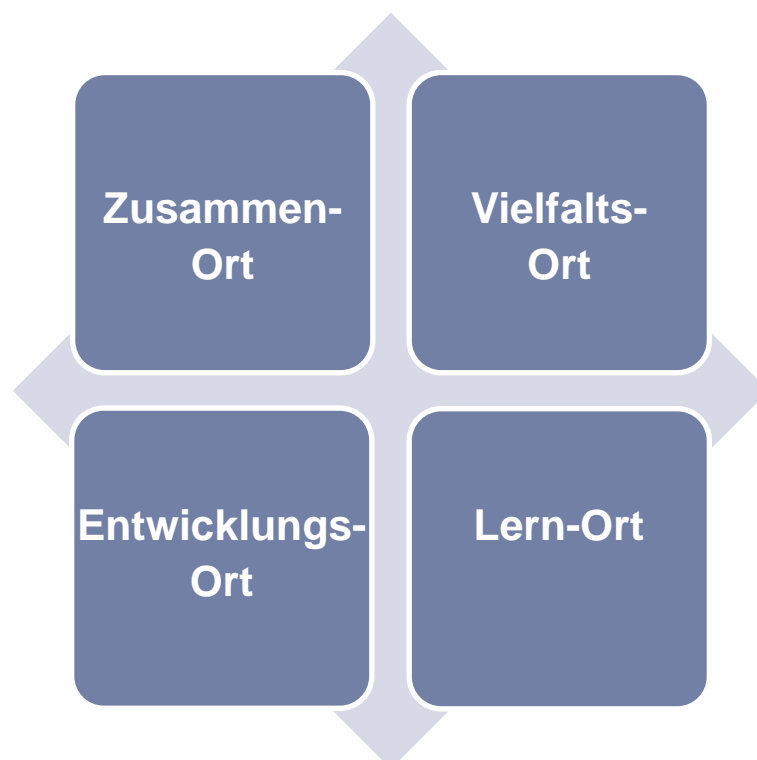
Volkshochschulen sind ZUKUNFTSORTE.

Tagtäglich sind wir schon jetzt Plattform für die Skills der Zukunft – und zwar auf vielen verschiedenen Ebenen und in vielen verschiedenen Facetten:

- Soziale Kompetenzen in Begegnung und Austausch: um in digitalen und realen Räumen aktiv für Gemeinsamkeit und gegen Einsamkeit vorzugehen (ZUSAMMEN-ORT)
- Persönlichkeitsentwicklung: das Ich und die Softskills stärken, um selbstbewusst und kompetent handeln und entscheiden zu können (ENTWICKLUNGS-ORT)
- Kompetenzgewinn für Beruf und Ehrenamt: ein lebensbegleitender Wissenszuwachs (WISSENS-ORT) (ERFAHRUNGS-ORT) (LERN-ORT) (QUALIFIZIERUNGS-ORT)
- plurale Kompetenzen: Das VIELE, nicht das EINE – Inklusion, Empathie und das Aushalten von Verschiedenheit (VIELFALTS-ORT)

Unsere Gesellschaft verändert sich und wird immer pluraler. Schon heute brauchen wir für die gesellschaftliche Teilhabe nicht mehr nur fachliche Kompetenz, sondern viele soziale, kreative, kommunikative und digitale Kompetenzen. Das wird in Zukunft noch deutlicher werden. Gerade die Fähigkeit, sozial und einfühlsam handeln zu können, wird die wesentliche Voraussetzung dafür sein, in den unterschiedlichsten Situationen bestehen und immer weitere Schlüsselkompetenzen erlernen zu können.

Auch die für gesellschaftliche Teilhabe und berufliche Qualifikation erforderlichen Kompetenzen werden immer vielfältiger. Kompetenzen sind nicht nur Qualifikationen für die Arbeitswelt, sondern auch sogenannte „Soft Skills“, also persönliche Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die über Fachkompetenzen hinausgehen und in der vhs in allen Fachbereichen vermittelt werden. Der Leitsatz „Bildung für alle“, ergänzt um „Bildung von allen“, erfährt so täglich eine Aktualisierung. Die vhs ist ein Ort für alle Menschen, an dem Vielfalt gelebt wird.



Menschen sind soziale Wesen. Volkshochschulen bringen unterschiedliche Menschen mit gleichen Interessen zusammen und arbeiten dadurch aktiv gegen die Einsamkeit – eine der Kehrseiten unseres modernen, individualisierten Lebens. Sie vermitteln die Fähigkeit, sich in sozialen Strukturen dynamisch zu bewegen. Hierbei wird auch die Ambiguitätstoleranz gestärkt, also das respektvolle Umgehen mit Widersprüchen. Durch Interaktion mit anderen Menschen wird ganzheitlich gelernt und sofortiges Feedback eingeholt. Der Wert der persönlichen Begegnung steht an der vhs im Mittelpunkt. Die Regelmäßigkeit von Kursangeboten gibt eine Struktur, die viele sich wünschen, und es können langjährige Beziehungen/Freundschaften entstehen.

Das Menschenrecht auf Bildung dient der freien Entfaltung der Persönlichkeit im Verlauf des ganzen Lebens – und nicht (zwangsläufig) der Qualifikation für die Arbeitswelt. Gerade in unserer vielfältigen und komplexer werdenden Welt wird es zunehmend wichtiger, Fähigkeiten zur Bewältigung des Alltags zu beherrschen, um

urteilen, bewerten, entscheiden, sich zurechtfinden und einbringen zu können. Dies ist grundlegend für unser jetziges und künftiges Zusammenleben. Menschen sollen befähigt werden, fundierte Entscheidungen zu treffen und sich kritisch mit Informationsquellen auseinander zu setzen. Dabei geht es auch um die Vermittlung von Digital- und Medienkompetenz.

Volkshochschulen sind Orte gelebter Demokratie und orientieren sich an den Bedarfen und Bedürfnissen der Menschen vor Ort. Dabei sind sie parteipolitisch neutral, aber nicht neutral in ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung. Die Haltung, die die einzelne vhs vertritt, zeigt sich in ihrem Leitbild. Es wird immer wichtiger, Position zu beziehen, und zugleich wird genau dies auch immer schwieriger, denn Angriffe auf die Demokratie nehmen zu. Volkshochschulen vermitteln Fähigkeiten, wie in Konfliktsituationen gemeinsame Lösungen gefunden werden können. Volkshochschulen befähigen Menschen, sich aktiv einzubringen, sich eine eigene Meinung zu bilden und Gesellschaft mitzugestalten – auch als Dozent*in im Kurs vor Ort.

FUTURE SKILLS



Die Bundesarbeitskreise schauen auf Future Skills

Für die Handreichung wurden den Sprecher*innen der Bundesarbeitskreise (BAK) folgende Aufgaben gestellt:

1. Warum sind Volkshochschulen aus Eurer BAK-Perspektive für die Zukunft so wichtig?
2. Bitte beschreibt/nennt kurz ein oder mehrere Praxisbeispiel(e).

Hier sind die Antworten sowie die Beispiele aus der Praxis.

BAK Arbeit und Beruf

#zukunftsart_vhs – Kompetenzen für morgen: Ein Schlaglicht

Mit über 800 Einrichtungen im Bundesgebiet sind Volkshochschulen die Weiterbildungsinstitutionen mit der größten Präsenz in der Fläche. Dies macht sie zu idealen Agentinnen transformativer Prozesse. Volkshochschulen begleiten die Menschen dort, wo sie leben, und tun dies in der Weise, die ihnen gerecht wird: mit agilen, niedrighwelligen und inklusiven Weiterbildungsangeboten, die sich den veränderlichen Bedarfen und Interessen immer wieder neu anpassen. vhs bringen Zukunftskompetenz in die gesamte Gesellschaft und halten die individuelle Bildungsbiografie zusammen. Als selbstlernende Organisationen sind Volkshochschulen in der Lage, lokale/regionale Trends in der Weiterbildung flexibel und passgenau aufzugreifen.

Darüber hinaus stellen Volkshochschulen einen freien, in keiner Weise formal regulierten „dritten Ort“ der zwischenmenschlichen Begegnung dar. Neben fachlichen Inhalten haben Volkshochschulen also immer die lebendige zwischenmenschliche Begegnung im Blick, deren vielfältige Wechselwirkungen auf die Lernenden und damit auf die Gesellschaft insgesamt von größter Bedeutung sind. In diesem Sinne sind Volkshochschulen Orte der Vermittlung von Zukunftskompetenzen und leisten hierdurch als verlässliche und gemeinnützige Weiterbildungsträgerinnen einen wertvollen Beitrag zum Gemeinwohl.

Diese Strukturmerkmale machen die Volkshochschulen zu unverzichtbaren Akteurinnen in der allgemeinen wie

in der beruflichen Weiterbildung. Im Zeitalter der künstlichen Intelligenz wird Beschäftigungsfähigkeit neu gedacht. Viele Tätigkeiten können zunehmend von KI übernommen werden. Die Zukunft menschlicher Arbeit liegt da, wo die facettenreiche Entscheidungsfähigkeit und das kritische Korrektiv des menschlichen Urteilsvermögens (intellektuell, intuitiv und emotional) gefordert ist. Die Fachkräfte von morgen brauchen technologische Kompetenzen, aber auch viele überfachliche Fähigkeiten.

Die Volkshochschulen fördern mit ihren Angeboten den Erwerb der hierfür notwendigen Future Skills. Mit der vhs können Menschen überall in Deutschland ihr Verständnis für digitale Prozesse erweitern und kognitive wie soziale Kompetenzen erlernen.

Durch Angebote in Themenbereichen wie Kommunikation, Verhandlungsführung, Resilienz, Anpassungsfähigkeit, Selbstorganisation und -regulation, Projektmanagement, Bewerbungstraining, digitale Kompetenzen, Bildung für nachhaltige Entwicklung, betriebliches Gesundheitsmanagement, berufsrelevante Sprachkompetenzen, kaufmännische Kompetenzen, Einsatzmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz u. v. m. leisten Volkshochschulen jetzt und auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag, um Menschen überall und in allen Lebenslagen zur Teilnahme am Arbeitsmarkt sowie generell an der Gesellschaft zu befähigen und zu ermutigen.

Praxisbeispiel

Gemeinschaftsinitiative „vhs4business“ entwickelt modulare Lernsequenzen

Die Gemeinschaftsinitiative „vhs4business“ der Volkshochschulen in Esslingen, Göppingen, Kirchheim, Nürtingen und Leinfelden-Echterdingen entwickelt in einem Förderprogramm des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg individualisierbare, modulare Lernsequenzen („Future Skill Nuggets“) für die landesspezifischen Schlüsselindustrien in den Bereichen neue Technologien, Digitalisierung und Arbeitsmethoden im digitalen Wandel. Personal-mangel, Krankenstand oder Arbeitsverdichtung erschweren zunehmend die Teilnahme an ein- oder mehrtägigen (Präsenz-)Veranstaltungen der beruflichen Weiterbildung. Mithilfe der kleineren digitalen Lernmodule kann diese nun inhaltlich und zeitlich höchst flexibel ermöglicht werden.

<https://www.vhs-4business.de/>

BAK Markenkommunikation

Volkshochschulen sind für die Zukunft so wichtig, weil sie die einzigen Einrichtungen sind, die gesellschaftliche Teilhabe durch Bildung ermöglichen – für alle und ohne Einschränkungen. Alleinstellungsmerkmal der Volkshochschulen ist ihre Angebotsvielfalt, verbunden

mit der Möglichkeit, frei nach persönlichen Interessen auszuwählen. Was Einzelne auch wählen mögen: Weiterbildung an der vhs stärkt den Mut zur eigenen Meinung und die Fähigkeit, Konflikte in gegenseitigem Respekt zu lösen.

BAK Gesundheit

Die Fähigkeit, mit Krisen umzugehen, wird immer wichtiger. Gesundheitliche Belastungen durch äußere Faktoren (bedrohliche Nachrichten, Pandemien, Klimakrise, veränderte Arbeitsbedingungen, Isolation u. v. m.) nehmen zu. Menschen fühlen sich zunehmend handlungsunfähig und überfordert. vhs-Gesundheitsbildung stärkt die Gesundheitskompetenz und fördert

so das eigenverantwortliche Beurteilen und Handeln in gesundheitlichen Belangen. In Gesundheitsangeboten an Volkshochschulen werden gesundheitsförderliche Verhaltensweisen eingeübt, Interesse und Freude an Gesundheitsthemen und -aktivitäten geweckt und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Praxisbeispiel

Willkommen Gelassenheit - Online-Präventionskurs Stressmanagement

Das an die FernUniversität Hagen angegliederte Institut für kooperative Systeme (IKS GmbH) hat dieses Kurskonzept für den Umgang mit Stress entwickelt. Die Stressbewältigungskompetenzen der Teilnehmer*innen werden gefördert und durch aktives Training wird ihr Repertoire an Bewältigungsstrategien erweitert. Sie stärken ihre Resilienz durch den Ausbau von protektiven Faktoren und persönlichen Ressourcen. Die Ziele dieser Onlineveranstaltung sind: - Erkennen und Verändern dysfunktionaler Kognitionen und Verhaltensweisen - Erlernen von neuen Bewältigungsstrategien - Förderung des Transfers dieser Strategien in den Alltag - Stärkung der persönlichen Ressourcen und Förderung von positiven Emotionen im Alltag - Training sozial-kommunikativer Kompetenzen: Gewaltfreie Kommunikation/Forderungen durchsetzen und zurückweisen.

BAK Politik – Gesellschaft - Umwelt

#zukunftsor_vhs – Kompetenzen für morgen

Die Volkshochschulen bearbeiten im Programmbereich Politik – Gesellschaft – Umwelt die für den Zukunftsort Volkshochschule wichtigen Themen- und Kompetenzfelder „Demokratiebildung“, „Gesellschaftliche Bildung“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. In der Demokratiebildung zeichnen sich die Volkshochschulen durch ihre parteipolitische Neutralität und den breiten Ansatz gesellschaftlicher Bildung aus. Demokratiebildung wird an Volkshochschulen in einem weiten Sinne verstanden und spiegelt sich nicht nur in

dafür ausgewiesenen Seminaren, Kursen und Vorträgen, sondern wird als interdisziplinäre Querschnittsaufgabe definiert. Die Bildungsangebote an der vhs sind Teil der demokratischen Daseinsvorsorge für den Erhalt der freiheitlich demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland. Dies geht einher mit einer deutlichen Stellungnahme für die Demokratie – in dieser Hinsicht ist die Volkshochschule nicht neutral und vermittelt wichtige Kompetenzen, die zum Erhalt unserer Demokratie beitragen.

Praxisbeispiele

RESPECT! – Politisches Theater in Brandenburg

Im Bereich der Gesellschaftlichen Bildung geht es vor allem darum, die vhs als Begegnungsort zu etablieren und die Menschen wieder ins Gespräch miteinander zu bringen. Konzepte wie die „vhs als dritter Ort“, „vhs als PopUp Store“, „Sozialraumorientierung“ und „aufsuchende Bildungsarbeit“ dienen der Erschließung neuer Zielgruppen, die die vhs miteinander ins Gespräch bringen möchte, um der gesellschaftlichen Spaltung entgegenzuwirken. In der zunehmenden Digitalisierung sorgen die Volkshochschulen über Informations- und Kompetenzvermittlung dafür, dass Bürger*innen die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung begreifen und beeinflussen können.

<https://www.volkshochschule.de/praxisbeispiele-kjp-vhs-brandenburg-adh-respect>

„Mannheim spricht“ – die eigene Filterblase verlassen.

In der Bildungspraxis bedeutet Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) für Volkshochschulen die Herausforderung, Lernangebote über die Programmbereichsgrenzen hinweg so zu gestalten, dass sie die komplexen Dimensionen und Widersprüche einer nachhaltigen Entwicklung aufgreifen und dabei gleichzeitig Anknüpfungspunkte an den Alltag der Teilnehmer*innen sowie Bezüge zu einer lokalen und globalen Verflechtung aufzeigen. Ziel einer guten BNE sollte es immer sein, die Teilnehmer*innen dazu zu befähigen, ihr jetziges und zukünftiges Handeln an Kriterien der Nachhaltigkeit zu orientieren und sie zum politischen Handeln zu ermutigen. Als Lernort innerhalb der Kommune verfügen Volkshochschulen über herausragendes Potenzial, um genau dies zu ermöglichen. Sie bieten einen Raum für einen offenen Diskurs über die Zukunft unseres Planeten und unsere (globale) Gesellschaft.

<https://www.volkshochschule.de/jahresschwerpunkt2022-vielfaltprojektbericht-mannheim-spricht>

BNE an Volkshochschulen

Kurs- oder Projektbeispiele zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen an Volkshochschulen:

<https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/programmbereiche/gesellschaft/17ziele/index.php>

BAK Kultur

Kulturelle Bildung spielt eine entscheidende Rolle in der Entwicklung von Future Skills, da sie eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen fördert, die in einer sich ständig wandelnden Welt von großer Bedeutung sind. Hier sind einige zentrale Aspekte, die die Bedeutung der kulturellen Bildung unterstreichen:

1. Förderung der Selbstwirksamkeit:

Kulturelle Bildung stärkt das Bewusstsein für die eigene Handlungsfähigkeit. Indem Lernende aktiv in künstlerische Prozesse eingebunden werden, erfahren sie unmittelbar, dass ihre eigenen Ideen und Bemühungen konkrete Ergebnisse erzielen können. Dies fördert die Überzeugung, dass sie in der Lage sind, ihre Umgebung und Zukunft aktiv mitzugestalten, was für die Entwicklung von Future Skills essenziell ist.

2. Stärkung des Selbstvertrauens:

Durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur können Lernende ihre eigenen Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln. Erfolgserlebnisse in kreativen Projekten bauen Selbstvertrauen auf, da die Lernenden sehen, dass ihre Anstrengungen wertgeschätzt werden und sie in der Lage sind, Herausforderungen zu meistern. Ein starkes Selbstvertrauen ist eine wichtige Grundlage für die Bewältigung zukünftiger beruflicher und persönlicher Herausforderungen.

3. Kompetenz- statt Defizitorientierung:

Kulturelle Bildung richtet den Fokus auf die vorhandenen Stärken und Potenziale der Lernenden statt auf ihre Schwächen. Indem sie die individuellen Talente und Interessen fördert, schafft sie ein positives Lernumfeld, das Motivation und Engagement steigert. Dies steht im Gegensatz zu traditionellen Bildungsansätzen, die oft Defizite betonen und dadurch die Lernenden demotivieren können.

4. Förderung der Kreativität:

Kreativität ist eine Schlüsselkompetenz der Zukunft, da sie die Fähigkeit zur Problemlösung und Innovation beinhaltet. Kulturelle Bildung bietet vielfältige Möglichkeiten, kreative Prozesse zu erleben und zu üben, sei es durch Malen, Musik, Theater oder Tanz – alle diese



Aktivitäten erfordern und fördern kreatives Denken, Experimentierfreude und die Fähigkeit, unkonventionelle Lösungswege zu finden.

5. Entwicklung digitaler Kompetenzen:

In der heutigen Welt sind digitale Kompetenzen unerlässlich. Kulturelle Bildung kann hier eine Brücke schlagen, indem sie digitale Medien und Technologien in kreative Prozesse integriert. Ob durch digitale Kunst, Musikproduktion, Filmgestaltung oder virtuelle Ausstellungen – die Nutzung digitaler Werkzeuge ermöglicht es den Lernenden, wichtige technische Fähigkeiten zu erwerben und ihre digitale Kompetenz zu erweitern. Zudem fördert die Auseinandersetzung mit digitalen Medien ein kritisches Bewusstsein für damit verbundene Chancen und Herausforderungen.

Insgesamt trägt kulturelle Bildung an Volkshochschulen dazu bei, eine Vielzahl von Future Skills zu entwickeln, die in einer globalisierten und technologisierten Welt von großer Bedeutung sind. Sie ermöglicht es den Teilnehmenden, ihre individuellen Fähigkeiten und Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln, was nicht nur ihre persönliche Entfaltung fördert, sondern auch einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft als Ganzes hat.

Praxisbeispiele

Bundesfachkonferenz Kultur 2024: Was macht Kulturelle Bildung an Volkshochschulen zukunftsfähig?

Gespräche mit Vertreter*innen aus Wissenschaft, Politik und kultureller Praxis, Workshops und Austauschformate zu Themen wie Künstliche Intelligenz, das Transformationspotenzial Kultureller Bildung sowie Kulturelle Bildung an der Schnittstelle zu BNE, Politischer Bildung und Gesundheit.

<https://www.volkshochschule.de/bundesfachkonferenz-kultur-2024>

Online Praxisaustausch Kulturelle Bildung, seit 2021 (1-2x jährlich)

Während der Pandemie zunächst als Austausch zu digitalen Kursangeboten in der Kulturellen Bildung gedacht, mittlerweile etabliert als regelmäßiges bundesweites Austauschformat für vhs-Mitarbeitende und Kursleitende zu verschiedenen Schwerpunktthemen.

Weitere Impulse für die Praxis

Der „Kompetenznachweis Zukunft“

Gespräche mit Vertreter*innen aus Wissenschaft, Politik und kultureller Praxis, Workshops und Austauschformate zu Themen wie Künstliche Intelligenz, das Transformationspotenzial Kultureller Bildung sowie Kulturelle Bildung an der Schnittstelle zu BNE, Politischer Bildung und Gesundheit.

Wie können wir die Kompetenzen unserer Mitarbeiter*innen stärken

Als Einrichtung der Erwachsenenbildung stehen wir für lebensbegleitendes Lernen. Doch wie glaubwürdig sind wir, wenn wir dies nicht auch den Mitarbeiter*innen der vhs ermöglichen? Gerade im Bereich der Digitalisierung gibt es immer mehr Fachanwendungen, die geschult werden müssen. Und auch digitale Basiskompetenzen können 2025 noch ausgebaut werden. Hier kann ein Abgleich zwischen Soll- und Ist-Anforderungen für Stellenprofile sinnvoll sein, um gezielt Wissenslücken zu identifizieren und gezielt zu füllen.

Auch Fachwissen ist relevant und der Austausch darüber. Sich aktiv in Netzwerke einzubringen, erhöht nicht nur das Wissen, sondern sorgt auch für Begegnungen mit Personen, die in ähnlichen Situationen waren und Tipps geben können.

Deshalb hier ein Aufruf an alle Führungskräfte: „Schickt eure Mitarbeiter*innen raus in die Welt oder schafft Zeit und Raum zum Selbststudium!“

Agora – Austauschplattform vhs

Im Rahmen der Bewerbung um den Titel europäische Kulturhauptstadt 2025 der Stadt Hannover wurde die Idee der „Agora of Europe“ vorgestellt. Nach dem Vorbild des antiken Marktplatzes, der (damals allerdings nur Männern!) zur Aushandlung gesellschaftlicher Themen diente, kann ein solches Forum (nun für alle Menschen!) entwickelt und eingerichtet werden. Die vhs kann so mit einem etablierten Format flächendeckend als Diskursraum fungieren. Ein Leitfaden der Bertelsmann-Stiftung zur Durchführung von Bürgerdialogen kann als Grundlage dafür dienen.

Kursideen an den Schnittstellen zwischen Theorie und Praxis sowie kultureller und politischer Bildung

Wie haben sich früher Menschen die Zukunft vorgestellt und wie wirken diese Visionen aus heutiger Sicht? Welche technischen Ideen aus der Vergangenheit wurden verwirklicht und wie gestaltet sich das Zusammenleben heute im Vergleich?

Neben Büchern wie „1984“, „Der Report der Magd“ oder „Uhrwerk Orange“ gibt es beispielsweise die Veröffentlichung der bpb „Sound des Jahrhunderts“, die Klänge des 20. Jahrhunderts beschreibt und hörbar macht. Dies kann eine Schnittstelle zur Musik darstellen, denn auch dort wurden und werden sowohl die Zukunft als auch die (nunmehr vergangene) Gegenwart besungen. Nicht nur im Schlager sind Beschreibungen zu finden, sondern auch in aktuellem Pop.

Ebenso können Filme Inhalt von vhs-Kursen sein, wie „La Jetée“ (die Vorlage für „12 Monkeys“ und als Fotofilm stilistisch reproduzierbar), „Zurück in die Zukunft“ oder die Reihe „X-Men“.

Aber Achtung: All diese Beispiele sind stark westlich geprägt. Spannend wäre eine globale Betrachtung, die dann zum Beispiel an einen Konversationskurs gekoppelt sein kann.

Diskriminierung in der Sprache

Die meisten Menschen erwerben im Laufe des Lebens eine Behinderung. Immer wieder kommt es vor, dass zur Bezeichnung eingeschränkter oder nicht gängiger Normen entsprechender Kompetenzen Begriffe benutzt werden, die Menschen mit Behinderungen diskriminieren, eine Art Negativ-Kompetenz. Zur Verdeutlichung und zum Aufzeigen von Alternativen werden diese hier (durchgestrichen) reproduziert und mit einem alternativen Vorschlag versehen:

- ~~„Blinder Fleck“~~ - „weißer Fleck“ oder „da wird nicht richtig hingeschaut“ „das wird ignoriert“
- ~~„Der Vergleich hinkt.“~~ - „Der Vergleich ist unpassend.“
- ~~„Das stößt auf taube Ohren.“~~ – „Die Person möchte das nicht hören.“ Oder „Das wird nicht gerne gehört.“ „Das findet keine Beachtung“

Neben der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung werden auch andere Personengruppen durch Sprache abgewertet. Achten Sie daher gut darauf, welche Begriffe Sie benutzen und ob es andere, diskriminierungsfreie Alternativen gibt.

KI ohne Strom – Künstliche Intelligenz zum Anfassen

Spätestens mit der Einführung von ChatGPT hat das Thema Künstliche Intelligenz Einzug in unser Alltags- und Berufsleben gehalten. KI verändert die Art, wie wir arbeiten. Der Umgang mit KI wird immer mehr zur wichtigen Zukunftskompetenz. Damit verbunden sind Bedenken und Ängste, die thematisiert werden müssen.

Künstliche Intelligenz weiß nichts über die Welt: Sie weiß nichts von Sprache, kennt nicht deren Bedeutung. Aber dennoch ist sie erfolgreich darin, Aufgaben zu lösen oder Texte zu produzieren. Wie funktioniert das? Und ist KI wirklich so ein Wundermittel? In diesem Workshop lernen Sie die Grundlagen von KI kennen - und das ohne Computer. Anhand von Spielen, Rätseln und kleinen Aufgaben erlernen wir die Grundlagen, auf denen KI basiert: zum Beispiel, was eigentlich passiert, wenn KI „lernt“ oder wie Sprachmodelle aufgebaut sind. Spielerisch werden im Kurs „KI ohne Strom - Künstliche Intelligenz zum Anfassen“ die wichtigsten Begrifflichkeiten und Funktionsweisen vermittelt ... mit viel Freude und Spaß an der Sache.

FUTURE SKILLS: Fragen

Fragen gibt es mehr als Antworten – insbesondere, wenn es um die Zukunft geht. Die Gestaltung der Zukunft beginnt genau jetzt – im Nachdenken und Handeln heute vor Ort! Hier setzen Volkshochschulen in ihrer tagtäglichen Arbeit vor Ort an.

Die **folgenden Fragen** richten sich an Volkshochschulen als individuelle und sich ständig weiterentwickelnde Organisationen. Sie sind nicht vollständig und sollen dynamisch erweiterbar bleiben für zukünftiges Weiterdenken.

Was sind Zukunftskompetenzen?

Welche Kompetenzen brauchen wir heute für morgen?

Womit können wir die Zukunft heute schon gestalten?

Welche Fähigkeiten, Kompetenzen und Erfahrungen sind nötig? Welche werden unnötig?

Was müssen wir erlernen? Was müssen wir verlernen? Und wie müssen wir lernen?

Welche Orte brauchen wir dafür?

Von welcher Zukunft reden wir?

Gibt es mehrere „Zukünfte“? Muss Zukunft plural gedacht werden? Wie vielfältig müssen wir uns jetzt aufstellen für die vielen Szenarien der Zukunft?

Aus welcher Perspektive blicken wir in die Zukunft? Wo stehen wir gerade? Wie bestimmt unser „Gegenwartsort“ unsere je individuelle Zukunft mit?

Wer ist von welcher Zukunft ausgeschlossen? Wen müssen wir mitnehmen? Wer nimmt uns mit?

Wer gestaltet „die“ Zukunft wie mit?

Auf welche Szenarien des Lebens und Arbeitens müssen wir uns vorbereiten?

Wo liegen die Zukünfte menschlichen Arbeitens? Wie ändern sich unsere Lebensszenarien?

Inwiefern beeinflusst unser Zusammenleben auch unser Zusammenarbeiten? Und umgekehrt?

Welche Schlüsselkompetenzen sind notwendig?

Welche digitalen Kompetenzen benötigen wir zukünftig?

Wer gestaltet die digitale Welt? Wie können Einzelne die digitale Zukunft mitgestalten?

Was bedeutet Digitalität heute und in Zukunft?

Welchen Einfluss hat das Digitale auf Leben und Arbeit? Welche digitalen Technologien werden benötigt? Und wie werden sie kritisch hinterfragt?

Wer ist von Digitalität ausgeschlossen? Wer wird von KI und Algorithmen nicht „mitgedacht“ und nicht repräsentiert?





Inwiefern sind Kreativität und Problemlösekompetenz Zukunftskompetenzen?

Was heißt es in Zukunft, kreativ zu sein? Welche Herausforderungen kommen auf uns zu? Inwiefern ist gerade Kreativität ein Schlüssel, um Probleme zu lösen?

Wie handeln wir in Veränderungsprozessen? Wie in einer immer komplexer werdenden Welt?

Finden wir neue und andere Methoden? Wie finden wir Lösungswege?

Wie handeln wir? Wie bilden wir uns ein Urteil?

Wie lassen sich Menschen zu neuen Ideen inspirieren?

Inwiefern sind nachhaltiges Wirtschaften, Leben und Arbeiten Schlüsselkompetenzen?

Wie können wir die Zukunft unserer Erde nachhaltig gestalten?

Welche Zukunft möchten wir? Wer kann was dafür tun?

Was heißt es in Zukunft, nachhaltig zu handeln?

Wer ist wie vom Klimawandel betroffen? Was bedeutet der Klimawandel für die*den Einzelne*n?

Sind nachhaltiges und wirtschaftliches Handeln ein Widerspruch? Wie lassen sie sich verbinden?

Was heißt es in Zukunft, wirtschaftlich zu handeln? Was muss anders gedacht werden? Was braucht es mehr? Was braucht es weniger? Wie positionieren sich Gesellschaften? Was können Einzelne tun?

Wie leben wir in Zukunft mit Tieren zusammen?

Welche sozialen Kompetenzen gestalten die Zukunft?

Wie begegnen wir uns?

Ist Menschlichkeit eine Zukunftskompetenz? Was macht sie aus? Wie können wir unterschiedlich sein und trotzdem gemeinsam Zukunft gestalten?

Ist Empathie die Kernkompetenz in einer hochkomplexen Welt? Wie lässt sich diese fördern und entwickeln?

Was können wir tun, damit alle gleichberechtigt leben können?

Welche Rolle spielen Differenz und Gemeinsamkeit in Zukunft?

Wie gehen wir mit unserer diversen und transkulturellen Weltgemeinschaft um?

Welche Rollen spielen Hierarchien? Wie kann Macht geteilt werden?

Wie können wir aus den Erfahrungen der unterschiedlichen Generationen lernen? Wie können wir Erfahrungen respektvoll teilen und voneinander lernen?

Wie können wir „sozialer“ werden?

Wie kommunizieren wir zukünftig?

Was heißt es in Zukunft zu kommunizieren?

Wie wird jede Stimme hörbar? Wie lernen wir das Hinhören? Inwiefern kann Zuhören eine Kernkompetenz sein?

Wie gehen wir mit unterschiedlichen und abweichenden Sprachen und Sprachformen um?

Wie können wir uns verständlich machen? Sind wir dialogfähig? Können wir respektvoll kommunizieren, verhandeln, streiten, kommentieren, loben und kritisieren?

Wie vermeiden wir Missverständnisse? Wie gehen wir mit Missverständnissen um? Lassen sich Missverständnisse produktiv nutzen?

Wie begegnen wir uns? Wie ändert sich unsere Kommunikation in den immer vielfältiger werdenden Orten und Plattformen des (digitalen) Zusammenseins? Welche Fähigkeiten brauchen wir dafür?

Deutscher Volkshochschul-Verband
Königswinterer Straße 552b
53227 Bonn
info@dvv-vhs.de
www.volkshochschule.de